

WÜRTH FINANCE GROUP

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Bei der Würth Finance Group sind das Eingehen, Bewirtschaften und Kontrollieren von Risiken zentrale Bestandteile des Geschäfts. Es ist nicht das Ziel, alle Risiken zu eliminieren. Vielmehr soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite erreicht werden. Potenzielle Risiken, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden in den nachfolgenden drei Risikofeldern Markt, Unternehmen und Umfeld gesehen.

Risiko- und Chancenfeld Markt

Geschäftsmodell: Die Würth Finance Group generiert rund 40 Prozent ihrer Erträge mit gruppeninternen Gegenparteien. Somit ist ihr Ergebnis zu einem grossen Teil direkt mit dem Geschäftsverlauf der ganzen Würth-Gruppe verbunden. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit externen Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Würth Finance Group verfügt aber durch die Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe über ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz, das sie seit vielen Jahren erfolgreich zum Ausbau von Marktanteilen nutzt.

Finanzielle Risiken und Chancen: Messung, Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken der Würth-Gruppe erfolgen grösstenteils bei der Würth Finance Group. Mit ihren Geschäftsaktivitäten ist sie gegenüber den Entwicklungen auf den Finanzmärkten exponiert. Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie zu einem geringeren Teil auch Börsenkursschwankungen und Rohstoffpreisveränderungen beeinflussen die Erträge des Unternehmens. Zudem bestehen Kreditrisiken auf den Finanzaktiven und Eventualverbindlichkeiten. Die Würth Finance Group misst, steuert und überwacht die finanziellen Risiken durch einen systematischen Risikomanagementprozess. Revisionsicherheit und Informationstransparenz werden durch eine strikte Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden Stellen und risikoüberwachenden Stellen gewährleistet. Zur Steuerung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung setzt die Würth Finance Group unter anderem derivative Finanzinstrumente ein, die sie täglich bewertet und überwacht.

Kreditrisiken

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven sowie nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Für jede Ratingstufe sind verbindliche Gegenparteilimiten definiert. Deren absolute Höhe wird von den Aufsichtsgremien regelmässig kritisch hinterfragt und wenn nötig angepasst. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Würth Finance Group,

mit denen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge inklusive Credit Support Annex mit regelmässigem Barwertausgleich. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100 Prozent an Versicherungsgesellschaften abgetreten. Gruppeninterne Gegenparteirisiken werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einem Kreditlimit versehen. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppen-gesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember 2017 bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft. Die Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht.

Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die Würth Finance Group negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die zum Teil ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Die maximale Risikobereitschaft im Zinsbereich ist mit einer Sensitivität in Bezug auf das Eigenkapital definiert. Bei adversen Veränderungen der Zinssätze der einzelnen Währungen um 100 Basispunkte wird das maximale Verlustpotenzial ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Die Würth Finance Group hält die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Eigenkapitalbasis beziehungsweise auf die Vermögens- und Ertragslage niedrig und orientiert sich mittelfristig an einer Eigenkapitalsensitivität von unter 5 Prozent. Die Steuerung der Finanzstruktur erfolgt durch den Einsatz von derivativen Zinsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Würth-Gruppe. Die Liquiditätssituation der Würth Finance Group wird durch den Bereich Treasury Operations überwacht. In enger Zusammenarbeit mit der Konzernführung wird sichergestellt, dass der Mittelbedarf der nächsten 12 bis 24 Monate durch den erwarteten Cashflow und Liquiditätsreserven ausreichend gedeckt ist. Die hohe internationale Kreditwürdigkeit des Würth-Konzerns (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von A) erlaubt der Würth Finance Group die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln an den internationalen Kapitalmärkten. Zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse auch in ausserordentlichen Situationen verfügt die Würth Finance Group zusätzlich über von verschiedenen Banken zugesicherte Kreditlinien. Nähere Angaben zu Risiken aus Finanz-

instrumenten und deren Management sind in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet (www.wuerthfinance.net unter Investor Relations) zu finden. Die erwarteten Auswirkungen auf die Ergebnisse und/oder die Finanzlage sowie die Sensitivitätsanalyse finden sich in Erläuterung 19 zur Jahresrechnung. Die wirtschaftliche Kraft der Würth Finance Group basiert auf einem Eigenkapital von EUR 313 Mio., einem Reingewinn von EUR 28,1 Mio. und Aktiven von EUR 2.535 Mio. (per 31.12.2017).

Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse entsteht. Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) der Würth Finance Group werden mögliche Ereignisse nach der Wahrscheinlichkeit ihrer Häufigkeit und ihrer Auswirkungen eingeschätzt, dokumentiert und optimiert. Das in der Unternehmenskultur verankerte Selbstverständnis, Qualität, Effizienz und Sicherheit in den Kernprozessen kontinuierlich zu verbessern, erhöht die Leistungsfähigkeit der Würth Finance Group nachhaltig.

Risiko- und Chancenfeld Unternehmen

Technologische Risiken und Chancen: In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die Würth Finance Group ein sehr grosses Volumen an Zahlungen aus, das ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. Zudem verfügt die Würth Finance Group über ein Business Disaster Recovery System, das bei einem kompletten Ausfall der gesamten Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) die Funktion als Inhouse-Bank der Würth-Gruppe innerhalb weniger Stunden an einem anderen Standort wiederherstellt. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

Operationelle Risiken und Chancen: Unter operationellem Risiko versteht die Würth Finance Group ein Verlustrisiko, das infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen,

Risiko- und Chancenfeld Umfeld

Regulatorische Risiken und Chancen: Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen ist für Finanz- und Versicherungsdienstleister herausfordernd. Das umfasst unter anderem Regeln für den Umgang mit Mitarbeitenden, mit Kunden und Geschäftspartnern, mit Daten und mit Behörden. Dabei steht ausser Frage, dass die Würth Finance Group bestrebt ist, alle Regeln und Vorschriften für ihr Geschäft zu beachten und einzuhalten. Sie verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes Compliance-Management sicherzustellen und die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen.

Gesamtbeurteilung: Vorhandene Risiken werden konsequent überwacht und mit Massnahmen belegt, die den Fortbestand des Unternehmens sicherstellen. Die vorhandenen Chancen ermöglichen ein weiteres profitables Wachstum.

Grundsätze unseres Risikomanagements

■ Die Geschäftsleitung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.

■ Ein unabhängiger Kontrollprozess ist ein integraler Teil der Unternehmensstruktur.

■ Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert.

■ Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsleitung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Anspruchsgruppen.

■ Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (d.h. der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.

■ Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.
